

# Kindern wieder Mut und auch Hoffnung geben

Derzeit leben im Ländle rund 230 Kinder bei Pflegeeltern. Dringend gesucht werden neue Familien oder Einzelpersonen, die ein Pflegekind bei sich aufnehmen wollen.

Seit der Gründung durch Kaplan Hugo Kleinbrod vor 65 Jahren hat sich das Vorarlberger Kinderdorf zu einem Netzwerk der Solidarität und Tragfähigkeit entwickelt. 65 bewegte Jahre stehen im Zeichen des Engagements für benachteiligte Kinder und Jugendliche sowie verstärkt auch deren Familien. Heute setzen sieben Fachbereiche alles daran, Kinder und Familien möglichst frühzeitig zu stärken. Vieles ist erreicht worden, doch es ist immer wieder auf neue Situationen zu reagieren. Derzeit werden dringend Pflegeeltern gesucht.

„Es gibt nichts Schöneres als zu sehen, wie ein Kind durch deine Zuwendung und Liebe stark wird und Vertrauen ge-

winnt.“ Mit diesem Satz spricht Silvia Lins, eine langjährige Pflegemutter, vielen Pflegeeltern aus dem Herzen. Dennoch werde es immer schwieriger, passende Familien zu finden, stellt Silvia Zabernigg, Leiterin des Pflegekinderdienstes des Vorarlberger Kinderdorfes, fest. Der Pool an Pflegeeltern sei nicht mehr ausreichend gefüllt, es drohe ein Engpass.

## Derzeit 180 Familien

Derzeit leben rund 230 Kinder in Vorarlberg in 180 Pflegefamilien. Dringend werden neue Familien und Einzelpersonen gesucht, die mit Freude und Engagement Babys, Klein-, Kindergarten- und Schulkinder bis zwölf Jahre langfristig bei sich aufnehmen. Je mehr Inte-



In Vorarlberg werden dringend Pflegefamilien gesucht.

VORARLBERGER KINDERDORF

ressierte sich melden würden, umso einfacher werde es, passende Familien für die einzelnen Kinder zu finden.

Voraussetzungen für die bereichernde, aber auch anspruchsvolle Aufgabe sind nach Angaben von Silvia Zabernigg „viel Einfühlungsvermögen in die Lebenswelt des

Kindes und eine hohe Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit dessen Herkunftsfamilie“. Erfahrung im Umgang mit Kindern, Flexibilität und Geduld sind weitere Eigenschaften, die die Interessierten mitbringen müssen. „Alle unsere Kinder haben viel Belastendes, oft auch Gewalt und Vernach-

lässigung erlebt“, erklärt die Psychologin. Eltern und Paare, die sich vorstellen können eine solche Betreuungsaufgabe zu übernehmen, werden deshalb auf ihre Eignung geprüft, schrittweise vorbereitet und vom Pflegekinderdienst umfassend begleitet. Auch eine finanzielle Vergütung ist garantiert.